

Verhaltenes „Zwitschern“

Bislang nutzen in der Region nur wenige den Internetdienst

Noch zwitschert es nur verhalten im Limburger Land. Der Internetdienst „Twitter“ (englisch für „Gezwitscher“) hat sowohl bei der jüngsten Bundespräsidentenwahl als auch in der Wahlkampagne von US-Präsident Barack Obama eine Rolle gespielt, doch in der Region finden sich nur wenige Nutzer.

■ Von Volker Thies

Limburg-Weilburg. Hinter Twitter verbirgt sich die Möglichkeit, schnell und unkompliziert Kurznachrichten im Internet zu veröffentlichen. Auf 140 Zeichen ist jede Nachricht beschränkt; eine Art Tagebuch im SMS-Format also. Zudem hat jeder angemeldete Nutzer eine individuell gestaltete Twitter-Seite, auf der sich persönliche Informationen anzeigen lassen, und es besteht die Möglichkeit, die „Tweets“, also die Nachrichten, anderer zu abonnieren. So bekommt ein Nutzer ständig die neuen Kurznachrichten angezeigt, für die er sich interessiert.

Politiker, Medien, Firmen, aber auch viele Privatpersonen, haben den Dienst für sich entdeckt, um so mit potenziellen Wählern, Kunden oder Freunden im Kontakt zu bleiben. Das Interessante daran sind die blitzschnelle Weitergabe der freilich knappen Informationen und bestimmt auch die Tatsache, dass Twitter derzeit noch einen Neuheiten-Bonus hat. Das Medienforschungsunternehmen Nielsen hat für Juli eine Statistik erarbeitet, der zufolge in diesem Monat in Deutschland 1,8 Millionen Menschen mindestens einmal die Inter-

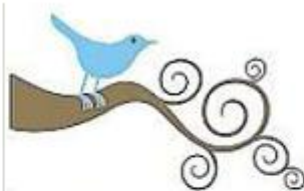
netseite von Twitter besucht haben.

In der Region muss man die aktiven Twitter-Nutzer derzeit noch einzeln suchen. Vielen kommt es lediglich darauf an, ihren Freunden mitzuteilen, was sie gerade machen, zum Beispiel so: „@suain Am lernen #Abschlussprüfung :“.

Vom Bistum bis zur NNP

Hier eine Auswahl der Tweets mit etwas mehr Nachrichtenwert aus dem Raum Limburg:

Bundesweit hat das Bistum Limburg mit seiner Twitter-Präsenz unter <http://twitter.com/BistumLimburg> Aufmerksamkeit erregt. Es war eines der ersten katholischen Bistümer, die die Plattform nutzen. Zudem unterhält der noch am-



Ein blauer Vogel ist das Twitter-Symbol

tierende Pressesprecher des Bistums, Robert Eberle, unter <http://twitter.com/RoGerEbe> einen privaten Tweet.

Die Parteien aus dem Landkreis Limburg-Weilburg sind bislang kaum bei Twitter zu finden. In der rheinland-pfälzischen Nachbarschaft sind sie etwas aktiver, beispielsweise die SPD aus dem Westerwaldkreis unter <http://twitter.com/WesterwaldSPD>, der Grünen-Bundestagsabgeordnete Josef Winkler unter [<http://twitter.com/spdkftr>. Josef Winkler und die SPD-Fraktion im Rhein-Lahn-Kreistag unter <http://twitter.com/spdkftr>.](http://twitter.com/</p></div><div data-bbox=)

Von den heimischen Kandidaten bei der Bundestagswahl twitterte lediglich Martin Rabanus (SPD) gelegentlich, <http://twitter.com/MartinRabanus>. Der ehemalige Landtagsmitglied und „Limburg-Weilburg-Beauftragter“ der Grünen, Mathias Wagner, ist seit einigen Wochen unter <http://twitter.com/MathiasWagner> vertreten.

Auf lokaler Ebene präsentiert sich keine Partei, sondern lediglich einzelne politisch Aktive: der Seltener Bürgermeisterkandidat Rüdiger Weil, <http://twitter.com/ruedigerweil>, das ehemalige grüne Kreistagsmitglied Alexander Wright, http://twitter.com/AL_Wright, und Grüne-Jugend-Sprecher Cornelius Dehm, <http://twitter.com/corneliusdehm>.

Auch auf dem Feld der Kultur bleibt die regionale Twitter-Landschaft überschaubar. Vertreten sind der Jugendkreis der freien evangelischen Gemeinde in Limburg, <http://twitter.com/derjugendkreis>, die Stadthalle Limburg, <http://twitter.com/StadthalleLM>, das Showprojekt „Sterne der Heimat“, <http://twitter.com/SternederHeimat>, der Präsenz-Verlag aus Gnadenthal, <http://twitter.com/PraesenzVerlag>, und die Theaterfreunde Niedererbach, <http://twitter.com/theaterfreunde>.

Natürlich nutzt auch die Nassauische Neue Presse den neuen Internetdienst. Unter <http://twitter.com/Nassovius> gibt es jeden Tag minutenaktuelle Nachrichten und Vorschauen auf die NNP des Folgetags.